

# Die Geschichte vom verlorenen Zahn

Die Etrusker verwendeten Knochen. Die heutigen Zahnärzte Titan. Dr. Roberto Sleiter über den Wandel von Ästhetik und Kaukomfort.



**Dr. med. dent. Roberto Sleiter**

Fachzahnarzt Oralchirurgie

Praxis für Oralchirurgie,  
Implantologie und  
Kieferorthopädie

Einschlagstrasse 2  
4622 Egerkingen

Telefon 062 398 22 44  
www.dentalspecialist.ch

Bereits in der Zeit vom 6. bis 4. Jahrhundert vor Christi versuchten die Etrusker verloren gegangene Zähne zu ersetzen. Sie verwendeten dafür Tierzähne oder Knochen, die sie zu Zähnen schnitzten. Fixiert hat man sie damals mit Goldbändern, die an den Pfeilerzähnen befestigt wurden.

Natürlich haben die damaligen Zahnersatzversuche nicht viel mit den heutigen Hightech-Implantaten aus Titan zu tun. Der Weg bis zu den heutigen Materialien und Formen war lang. Unterschiedlichste Materialien wurden ausprobiert, bis der Biologe Branemark 1957 zufällig die spezielle Eigenschaft von Titan entdeckte. Seither werden fast alle Implantattypen aus Titan hergestellt.

Aber auch die Fertigkeiten der heutigen Zahnärzte sind nicht mehr mit jenen ihrer Vorgänger zu vergleichen. Die Implantation künstlicher Zähne ist zu einer eigenen Disziplin innerhalb der Zahnheilkunde geworden und einer jener Fachbereiche, wo am meisten Forschungs- und Entwicklungsarbeit geleistet wird. In einer Gesellschaft, die Gesundheit und

Lebensqualität immer höher bewertet, gewinnen Zahnimplantate ständig an Bedeutung. Sie ersetzen fehlende Zähne, stabilisieren bewegliche Prothesen oder erlauben eine gaumenfreie Gestaltung von Totalprothesen. In vielen Fällen machen Zahnimplantate herkömmliche Lösungen mit Kronen und Brücken-Prothetik überflüssig. Immer seltener ist es notwendig, gesunde Zähne zu beschleifen. Ausserdem kann man mit der Implantattechnik Totalprothesen und Teilprothesen viel *graziler* gestalten. Fazit: Zahnimplantate dienen dem Komfort, der Kaufunktion, der Ästhetik und damit der Lebensqualität des Patienten.

Der operative Eingriff ist relativ klein und verläuft in den allermeisten Fällen ohne grosse Komplikationen. Auch postoperativ verursacht er in aller Regel keine grösseren Schwellungen und Schmerzen. Wichtig sind gute Vorbereitung und Planung. Jede Operation bedarf einer individuellen und fachkundigen Beratung. Jede Situation ist anders, aber für fast alle Fälle findet man eine Lösung, um dem Patienten eine stabile und ästhetische Rekonstruktion zu ermöglichen.

## Sofortimplantate

Zahnimplantate zur Sofortimplantation haben den grossen Vorteil, dass die Einheilungszeit massiv verkürzt wird und die unangenehme Zeit der provisorischen Versorgung entfällt. Damit eine Sofortimplantation überhaupt möglich ist, braucht es genügend Knochen und Weichteile und vor allem ein Implantat mit einer guten Stabilität. Sehr gut geeignet ist das «NobelActive»-Implantat. Aufgrund seiner innovativen Geometrie hat es eine exzellente Primärstabilität. Der konische Implantatkern mit einem spezifischen doppelläufigen Kompressionsgewinde und scharf schneidenden Gewindeflächen macht es zu einem idealen Sofortimplantat. Auch in schwierigen Situationen, vor allem im Oberkiefer, wo die Knochenstruktur weicher ist.

Wurzelfraktur.  
Der Zahn  
kann nicht  
erhalten werden  
und muss  
gezogen werden.



NobelActive™-  
Implantat mit  
eingesetzter  
Krone im  
Röntgenbild  
und rechts  
die fertige  
Zahnkrone  
auf dem  
Implantat.



# Er kann wieder herzhaft zubeissen

Schmerzen und Brennen  
trotz vier verschiedenen  
Prothesen, Essen auf dem  
nackten Kiefer.  
Die Leidensgeschichte von  
Josef Laireiter – und eine  
wundersame Wende.





**Labor Degoumois**

Die fertige Arbeit

**Die Rekonstruktion:**

der zahnlose Oberkiefer, daneben die eingesetzten Implantate und schliesslich der perfekt sitzende Zahnersatz.

«Es war eine einzige Katastrophe.» So kurz und bündig fasst Josef Laireiter die Zeit vor den Implantaten zusammen. Mit seinen abnehmbaren Prothesen, einer Totalprothese oben und einer Teilprothese auf der unteren Zahnreihe, hatte er nur Ärger. «Länger als zwei bis drei Stunden am Stück konnte ich sie gar nicht tragen, so stark waren die Schmerzen und das Brennen. Die Hälfte der Zeit trug ich sie im Sack», sagt der 63-jährige Fensterfachhändler.

Und so kam es, wie es kommen musste: Bei einem Kundenbesuch beugte er sich vornüber, und schon fielen seine Prothesen aus der Hemdtasche und landeten auf dem Plättliboden. Vor die Füsse einer Zahnarztgehilfin. «Zum Glück nahm mir das meine Kundin nicht übel. Im Gegenteil: Sie musste nur herzlich lachen.»

Selbst zum Essen trug Josef Laireiter sein künstliches

Gebiss nur selten, so sehr hatte er von ihm die Nase voll. Vier verschiedene Prothesen hatte man ihm angepasst. Sogar ein chirurgischer Eingriff am Oberkiefer wurde vorgenommen. Nichts hatte es genützt.

Als er sich auf ein Leben fast ohne eigene Zähne schon eingestellt hatte, stiess er per Zufall auf Dr. Sleiter in Egerkingen. Die Chemie stimmte von Anfang an, seine Arbeit auch. Der Oralchirurg verpasste ihm eine massgeschneiderte Lösung mit Implantaten. Der Erfolg war durchschlagend. «Seither kann ich wieder alles essen, sogar knackige Äpfel. Und das Tolle: Ich habe das Gefühl, es seien meine eigenen Zähne.»

Dass er seinen Implantaten mit einer perfekten Reinigung Sorge trägt, ist für Josef Laireiter selbstverständlich, und zwar nach jedem Essen. «Mit ein bisschen Übung ist das kein Problem.» Inzwischen isst er den zweiten Apfel am Stück. Es ist, als könne er sein Glück immer noch nicht ganz fassen.



# TEBODONT® mit Teebaumöl für die optimale Mund- und Zahnpflege

Die TEBODONT® Pflegeprodukte mit original australischem Teebaumöl, sind eine pflanzliche Alternative bei Irritationen am Zahnfleisch und der Mundschleimhaut.



**TEBODONT®**

- pflegt und kräftigt das Zahnfleisch
- erfrischt nachhaltig
- hemmt die Plaquebildung
- zur Kariesprophylaxe
- ist klinisch erfolgreich getestet

TEBODONT® wird auch Sie begeistern!



Dr. Wild & Co. AG, 4132 Muttenz  
www.wild-pharma.com

